



Die städtische Galerie in Schwenningen: Bleibt sie am Standort an der Friedrich-Ebert-Straße oder wird sie Bestandteil einer anderen Lösung? Darüber wird im Zusammenhang der Neuordnung der hiesigen Museumslandschaft diskutiert. Fotos:Archiv

Zukunftsfähig bleiben mit Innovationen

Wahl Thorsten Frei (CDU) informiert sich über den Forschungsstandort und seine Anforderungen. Gespräche vor Ort.

Villingen-Schwenningen. Forschung und Entwicklung und die daraus resultierenden Innovationen sind wichtig für die Zukunft Deutschlands und die Prosperität der Wirtschaftsregion Schwarzwald-Baar-Heuberg. Die Möglichkeiten der unternehmensnahen Forschung durch die enge Vernetzung von Lehrstühlen und Forschungseinrichtungen mit innovativen Unternehmen ermöglicht es vielen Mittelständlern als „Hidden Champions“ am Weltmarkt zu agieren, so der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei in einer Pressemitteilung. Erst jüngst habe das Institut der Deutschen Wirtschaft in einer Studie 85 Wirtschaftsräume in Deutschland kartiert. Unsere Region sei auf einen guten 15. Platz eingruppiert. „Allein die Tatsache, dass unsere ländlich geprägte Region als eigenständiger Wirtschaftsraum gewertet wird, unterstreicht die große Bedeutung der hiesigen Wirtschafts- und Innovationskraft“, meint Frei.



Am Donnerstag, 17. August, wird sich der Bundestagsabgeordnete an verschiedenen Stationen in seinem Wahlkreis über „Stärken und Herausforderungen des hiesigen Forschungsstandortes“ informieren, über seine Arbeit im Deutschen Bundestag berichten und einen Ausblick auf die Vorstellungen der CDU für Forschung und Entwicklung nach der Bundestagswahl am 24. September geben. Thorsten Frei freut sich schon jetzt auf interessante und anregende Gespräche.

Stationen im Wahlkreis Frei ist am Donnerstag zu Gast beim Kunststoffinstitut Südwest, bei der Hahn-Schickard-Gesellschaft, bei Precision Motors Deutsche Minebea GmbH und bei der C.R.S. Iimotion GmbH.

Für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen und starke Forschung und Entwicklung setzen sich CDU/CSU-Bundestagsfraktion und das unionsgeführte Forschungsministerium ein. In den vergangenen beiden Jahren seien die Ausgaben für Forschung und Entwicklung deutlich angehoben und das selbst gesteckte Ziel, drei Prozent des BIP in Forschung und Entwicklung zu investieren, erreicht worden, so die Pressemitteilung. eb

Wendelin Renn geht in Ruhestand

Kultur Für die Leitung der städtischen Galerie sucht die Stadt zum 1. Mai 2018 einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Neues Konzept für Museumslandschaft in Arbeit. *Von Cornelia Hellweg*

Wendelin Renn hat die städtische Galerie in Schwenningen aufgebaut und ihre Entwicklung – oft gegen Widerstände aus den Reihen des Gemeinderates – geprägt. Nach fast 30 Jahren als Galerieleiter geht er voraussichtlich im nächsten Jahr in Ruhestand. Nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin wird gesucht. Die Stadt Villingen-Schwenningen hat die Stelle ausgeschrieben. Der Bewerbungsschluss ist danach der 30. September. Der Stellenantritt ist auf den 1. Mai 2018 terminiert. Eingruppiert ist die Tätigkeit mit der Entgeltgruppe 13 des Tarifvertrages öffentlicher Dienst.



Wendelin Renn in seinem Element bei der Erläuterung der Werke in einer der von ihm kuratierten Ausstellungen.

Stellvertretende Amtsleitung In der Stellenbeschreibung enthalten ist unter anderem die „Vertretung des Kulturamtsleiters in allen administrativen Belangen und aktive Mitwirkung in der strategischen Entwicklung der städtischen Kulturarbeit“. Als weitere Anforderungen sind unter anderem die Gestaltung eines anspruchsvollen Ausstellungsprogramms und die Mitwirkung bei der Entwicklung des „Museumsquartiers Bürk-Areal“ definiert. Gesucht wird nach einer Person mit einem abgeschlossenen wissenschaftlichen Hochschulstudium der Fachrichtung Kunstgeschichte, Kunstwissenschaften oder vergleichbare Fachrichtung, mit fundierten Kenntnissen der mo-

dernen und zeitgenössischen Kunst, mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Konzeption und Durchführung von Ausstellungen sowie „überzeugender Organisations- und Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist und Kreativität“. Außerdem gehört die Akquise von Sponsoring- und Fördermitteln zum Aufgabenspektrum.

Wendelin Renn hat seine Tätigkeit bei der Stadt Villingen-Schwenningen Anfang 1988 mit einem Werkvertrag begonnen. Die Aufgabe: Die Erstellung eines Konzeptes für eine städti-

sche Galerie mit hauptamtlicher Besetzung. Der Werkvertrag mündete dann 1989 in einen festen Vertrag. Die von ihm kuratierten Ausstellungen wurden oft auch über Villingen-Schwenningen hinaus wahrgenommen. Die künstlerische Qualität der Ausstellungen spiegelte sich nicht immer in den Besucherzahlen wider. Gerade in finanziell klammen Zeiten wurde im Gemeinderat die Frage nach der Existenzberechtigung der städtischen Galerie aufgeworfen. Wendelin Renn hat für die Einrichtung und ihre Ausrichtung gefochten. Er

geht in einer Phase in den Ruhestand, in der die Neuausrichtung der Schwenninger Museumslandschaft mit neuer Dynamik betrieben werden muss.

Wie berichtet ist das Heimat- und Uhrenmuseum sanierungsbedürftig und darf aufgrund der Brandschutzaufgaben nur noch unter Auflagen weiterbetrieben werden. Auch die städtische Galerie entspricht nicht mehr den modernen Anforderungen an so ein Haus. In der Diskussion ist daher die Zusammenführung von städtischer Galerie, Heimatmuseum und Uhrenindustriemuseum auf dem Bürk-Areal. Ob sich dies allerdings so realisieren lässt, ist noch lange nicht in trockenen Tüchern.

Mit dem nahenden Ausscheiden von Renn gibt es besorgte Stimmen, dass sein Weggang für eine Schließung der traditionsreichen Einrichtung genutzt werden könnte. Ende des vergangenen Jahres hatte sich Renn dazu in einer Veranstaltung des Geschichts- und Heimatvereines Villingen positioniert. Zum ei-

nen mit dem Hinweis auf die außergewöhnliche Geschichte des Kunstschaffens in Schwenningen – Stichwort Lovis-Presse. Das gebe es in keiner Stadt dieser Größenordnung. Die Galerie als wertvolle „Schule des Sehens“ gelte es zu erhalten.

Kunstschaffen in Schwenningen

Unter der Leitung von Renn sind unter anderem mehr als 30 Ausstellungen zur Klassischen Moderne zum Werk von Joseph Beuys, Marc Chagall, Otto Dix, Richard Haizmann, Erich Heckel, Waldemar Flaig, Lucio Fontana, Francisco de Goya, Gustav Klimt, Pablo Picasso, Georges Rouault, Wilhelm Schnarrenberger oder Heinrich Zille realisiert worden. Mittlerweile von einem größeren Publikum beachtete zeitgenössische Künstler waren in ihren Anfangsjahren mit ihren Werken in der städtischen Galerie vertreten. Im VS-Jubiläumjahr 2017 läuft noch bis zum 27. August die Ausstellung „I like Fortschritt – German Pop reloaded“.

Info

Die städtische Galerie wurde 1876 in Schwenningen als Wohnhaus erbaut. 1961 bis 1975 beherbergte das Gebäude das Hellmut-Kienzle-Uhrenmuseum. Seit 1990 ist die städtische Galerie mit dem Lovis-Ka-

binett hier zu finden. Arbeiten zeitgenössischer Kunst wechseln sich ab mit Werken der Klassischen Moderne. Mit Ausstellungen die Werken von Pablo Picasso, Joseph Beuys und anderen

namhaften Künstlern sorgt die Galerie immer wieder auch für überregionale Aufmerksamkeit. Die Galerie betreut darüber hinaus verschiedene Sammlungen.

Quelle: Stadt VS

Abschied mit Auszeichnungen

Bildung 32 Berufsfachschüler an den Kaufmännischen Schulen 1 erhalten mittleren Bildungsabschluss. Vertiefte Zusatzqualifikation im Bereich Wirtschaft. Unterhaltsamer Rahmen.

Villingen-Schwenningen. Schulleiterin Elisabeth Weber, der Abteilungsleiter der Berufsfachschule Wirtschaft, Markus Birkenberger, sowie die Klassen- und Fachlehrer der zwei Klassen gratulieren den 32 Schülerinnen und Schülern zum Erreichen ihres mittleren Bildungsabschlusses mit vertiefter Zusatzqualifikation im Bereich Wirtschaft.

Den unterhaltsamen Rahmen bildete ein buntes Programm, bei dem auch die Arbeit der Lehrer in den vergangenen zwei Jahren

entsprechend gewürdigt wurde. Ganz besonders gratulieren die KS 1 denjenigen Schülerinnen und Schülern, die ein Lob erhalten haben. Dies sind Cornelius Baab, Monja Bolkart, Luca Intilli, Fabian Krupski, Georgios Raptis, Stella Schmidt.

Folgende Schüler haben den mittleren Bildungsabschluss bestanden: BFW 2/1: Radomir Adamovic Pimentel, Cornelius Baab, Monja Bolkart, Marc Hauger, Luca Intilli, Marko Kolaric, Vanessa Ligorio, Katharina Müller, Ann

Niedermüller, Franziska Porzsch, Eilin Preis, Stefan Radosavljevic, Melissa Schulz, Julia Schweigert, Pascal Seiffert, Alihan Töbüb, Jona Wentz, Sebastian Ziegner.

BFW 2/2: Fabian Aller Fuentes, Julien Burkert, Robert Cadri, Jackelien Dankowski, Luisa Hug, Davide Iannibelli, Fabian Krupski, Veronica Marci, Valdrin Morina, David Neuberger, Rouven Puhlmann, Georgios Raptis, Stella Schmidt, Florian Ziegenhagen. eb



Die Belobigten des diesjährigen BFW-Abschlussjahrgangs (von links): Stella Schmidt, Fabian Krupski, Luca Intilli, Georgios Raptis, Klassenlehrer Gerhard Weber, Klassenlehrer André Waßmund, Elisabeth Weber, Cornelius Baab, Monja Bolkart. Foto: Privat